



Rund 40 Millionen Euro beträgt das Investitionsvolumen des Axa-Gebäudes, das im Sommer 2008 fertiggestellt sein soll.

BILD: KNIEPS

Klassische Eleganz im Kunibertsviertel

KSTA
06.12.2007

Im Neubau der Axa am Konrad-Adenauer-Ufer wurde Richtfest gefeiert.

„Souveräne Zurückhaltung und klassische Eleganz“ – mit solchen Worten bewirbt die Axa Real Estate GmbH das Bürogebäude, das am Konrad-Adenauer-Ufer 12–23 entsteht. Gestern wurde Richtfest gefeiert. Wenn der Bau zwischen Machabierstraße und Kunibertskloster, der den Namen „21st (Twenty First) bekommen hat, im Sommer

2008 bezugsfertig ist, bietet er knapp 15 000 Quadratmeter Bürofläche auf sechs Geschossen.

„Wir haben das enorme Potenzial des Standortes erkannt“, sagte Christoph Mölleken von der Axa Investment Managers GmbH. Deshalb habe man nach der Verlagerung von Verwaltung und Management der Axa Krankenversicherung nach Holweide das Grundstück nicht aufgegeben und sich für einen Neubau an alter Stelle entschieden. Dies drücke die Wertschätzung für den „Im-

mobilenstandort Köln“ aus; die Axa habe im Kunibertsviertel „ganz bewusst einen Baustein setzen wollen“. Hauptmieter wird das Institut der Deutschen Wirtschaft sein, das bereits in Köln ansässig ist.

Als „städtebaulich gute Lösung“ in einer „Premiumzeile“, die sich gut entwickle, bezeichnete Oberbürgermeister Fritz Schramma den Bau, den Architekt Thomas van den Valentyn entworfen hat. Die Umgestaltung der Rheinseite des Viertels sei vollendet, wenn auch der Bres-

lauer Platz ein neues Gesicht erhalten habe. Schramma stellte eine weitere Aufwertung in Aussicht: Aufrechterhalten werde die Idee, die viel befahrene Verkehrsader am Rhein „tieferzulegen“, so wie es weiter südlich mit dem Rheinufer-tunnel schon geschehen ist. Dass sowohl die Axa als auch das Institut der Deutschen Wirtschaft in Köln investierten, sei ein Beleg für die „Standortzufriedenheit“ der Unternehmen – „Basis für ein weiteres Gedeihen der Stadt“.

(cs)